

# Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe II des Hansa-Gymnasiums Köln

ABITUR 2027

## Kunst

Stand: 30.10.2025



# Inhalt

	Seite
<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst ..... 1</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht ..... 2</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben ..... 2
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben ..... 3
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben ..... 10
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit ..... 52
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung..... 56
2.3.1	Leistungskonzept Sek. II ..... 58
2.3.2	Anforderungen im Überblick ..... 60
2.4	Lehr- und Lernmittel ..... 62
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen ..... 62</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation ..... 63</b>

# 1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

Das Hansa-Gymnasium Köln ist eine Schule im nördlichen Stadtzentrum. Es handelt sich um ein dreizügiges Gymnasium mit offenem Ganztagsangebot. Die gymnasiale Oberstufe ist vierzünftig (ca. 90 Schüler:innen) und mit Musik- und Kunsterziehern personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst auch in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann.

Nach einer mehrjährigen Auslagerung in das Gebäude des nahegelegenen Abendgymnasiums Köln ist das Hansa-Gymnasium seit dem Schuljahr 2024/25 wieder zurück im restaurierten Stammhaus. Die beiden großen Kunsträume befinden sich im neuen Erweiterungsbau, der ansonsten hauptsächlich für den Oberstufenunterricht genutzt wird. Beide Fachräume verfügen über ein Interaktives Display mit integrierter Whiteboard-Software und Internetzugang. Außerdem stehen der Kunst-Fachgruppe 16 iPads zur Verfügung.

Die Unterrichtseinheiten dauern jeweils 45 Minuten, der Kunstunterricht wird in Doppelstunden (ohne Unterbrechung durch eine große Pause) organisiert.

Die Schule hat keinen Keramikraum mit Brennofen und auch keine besondere Einrichtung zur Holz- und Metallbearbeitung. Die Druckpresse (Radiertechnik) ist noch immer eingelagert und es ist nicht klar, wann sie wieder genutzt werden kann.

Durch die Lage der Schule in der Kölner Innenstadt sind Museumsbesuche problemlos durchzuführen und sogar im Rahmen einer Doppelstunde (unter Nutzung der großen Pausen) möglich.

Der Fachbereich Kunst hat sich vorgenommen, seine Ansätze im fächerverbindenden und fächerübergreifenden Unterricht weiter auszubauen. Dabei soll gezielt an Synergien zwischen den Fächern gearbeitet werden.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Das „**Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**“ (Kapitel 2.1.1) dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen.

Diese Unterrichtsvorhaben bündeln Kompetenzen des Kernlehrplans unter thematischen Gesichtspunkten. Im Übersichtsraster werden nur die für das Unterrichtsvorhaben zentralen Kompetenzen aufgeführt. Weiterhin werden den Unterrichtsvorhaben die im Kernlehrplan vorgegebenen Inhaltsfelder und die inhaltlichen Schwerpunkte zugeordnet.

In Kapitel 2.1.2 „**Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**“ werden die in Kapitel 2.1.1 aufgeführten Unterrichtsvorhaben detaillierter ausgeführt. Die Fachkonferenz dokumentiert hier

- ihre verbindlichen Festlegungen,
- ihre kollegialen Absprachen
- und ihre unverbindlichen Anregungen für die Unterrichtenden.

Die Fachkonferenz hat ...

- alle konkretisierten Kompetenzerwartungen einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet und die entsprechenden Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte angegeben. Die zentralen Kompetenzen des Unterrichtsvorhabens sind durch Fettschrift hervorgehoben;
- zu den aufgeführten Kompetenzen Unterrichtsinhalte angegeben, die sich auch aus den jeweils geltenden Abiturvorgaben ergeben;
- gemäß Schulgesetz Grundsätze abgesprochen, die den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Sie betreffen didaktische oder methodische Grundsätze, Lernmittel und -orte, Instrumente und Bereiche der Diagnose und der Leistungsüberprüfung sowie fächerübergreifende oder außerschulische Kooperationen. Diejenigen Absprachen, die sich an den aufgeführten Unterrichtsvorhaben konkret festmachen lassen, werden an dieser Stelle einbezogen.

Ziel der Darstellung ist, dass die Unterrichtsvorhaben für alle fachlichen Kolleginnen und Kollegen nachvollziehbar sind. Die Darstellung ersetzt nicht die individuelle Unterrichtsplanung und erhebt nicht den Anspruch eines Lehrwerks.

Eine Abweichung in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sie wird in die regelmäßige Evaluation eingebracht. Dabei bleibt allerdings sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans ausgebildet werden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<b>Einführungsphase (EF)</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Die Welt der Dinge I - grafische Darstellungen</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</li> <li>• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>♦ Bildstrategien</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 18 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Das Kunstwerk in seiner Zeit und dessen Ausdruck in der veränderten Darstellung eines Bildgegenstandes</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>• (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 12 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Bild des Menschen – z.B. als fotografische Auseinandersetzung</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</li> <li>• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei und expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,</li> <li>• (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</li> <li>• (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>• (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>◆ Bildstrategien</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 33 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Die Welt der Dinge II – plastische Auseinandersetzungen</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen</li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p>	

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>◆ Bildstrategien</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 12 Std.</p>	
<p><b><u>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</u></b></p>	

<p><b>Qualifikationsphase – Q1 (GRUNDKURS)</b></p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Das Individuum in seiner Zeit I</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>▪ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Der Mensch im (realen) Raum – Strategien dreidimensionaler Darstellung</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>▪ (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** *Das Individuum in seiner Zeit II*

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
- (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

**Zeitbedarf:** 30 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden**

**Qualifikationsphase – Q2 (GRUNDKURS)**

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** *Der Mensch und sein Inneres*

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),

Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** *Konstruktion von Wirklichkeit*

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.</li> <li>• (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,</li> <li>• (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>
<b>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden</b>	

<b>Qualifikationsphase – Q1 (LEISTUNGSKURS)</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Das Individuum in seiner Zeit I</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>• (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Der Mensch im (realen) Raum – Strategien dreidimensionaler Darstellung</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p>

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 50 Std.</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 50 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Das Individuum in seiner Zeit</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>• (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten,</li> <li>• (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge</li> <li>◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 50 Std.</p>	
<p><b>Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden</b></p>	

<p><b>Qualifikationsphase – Q2 (LEISTUNGSKURS)</b></p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Der Mensch und sein Inneres</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Konzepte von Wirklichkeit</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p>

- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.

**Inhaltfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge
- ◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte

**Zeitbedarf:** 50 Std.

- (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität,
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.

**Inhaltfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge
- ◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte

**Zeitbedarf:** 50 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q1+Q2) – LEISTUNGSKURS: 250 Stunden**

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase Unterrichtsvorhaben I: *Die Welt der Dinge I – grafische Darstellungen*

<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien <b>Zeitbedarf:</b> 18 Std.		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<b>Elemente der Bildgestaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</b></li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),</li> <li>▪ <b>(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</b></li> <li>▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>▪ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>	<b>Materialien/Medien</b> Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel	z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pack-, Zeichen-, Butterbrotpapier,</li> <li>• Bleistifte, Buntstifte, Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche</li> </ul>
	<b>Epochen/Künstler(innen)</b> Mindestens zwei unterschiedlich arbeitende Künstler / Künstlerinnen (möglicher Ausgangspunkt: Statik und Dynamik einer Zeichnung)	z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dürer und Giacometti, Janssen, Rembrandt, da Vinci, Picasso, Braque</li> </ul>
	<b>Fachliche Methoden</b> Einführung in die Bildanalyse, hier: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände)</li> <li>• Beschreibung des ersten Eindrucks</li> <li>• Erste Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen)</li> <li>• Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit,</li> <li>• Erste Bildung von Deutungshypothesen / Deutung durch erste Interpretationsschritte</li> </ul>	z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschieden Percepte: Bildausschnitt, Bilddiktat, Elfchen, Adjektivliste und andere assoziativsprachliche Ansätze</li> <li>• Einführung der strukturierten Beschreibung durch Bilddiktat</li> <li>• Zeichentraining</li> <li>• Gestaltungspraktische Arbeiten</li> </ul>
	<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bezug auf die Darstellung von Gegenständen / Objekten (Erfassung von Randlinien,</li> </ul>	z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen</li> <li>• durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in</li> </ul>

<p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</li> <li>▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeladene und gezielte Bildstrategien,</li> <li>▪ <b>(STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</b></li> </ul> <p><b>Bildkontexte</b></p> <p>---</p>	<p>Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen</li> </ul>	<p>mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln)</li> <li>• gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess)</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze</li> <li>• praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</li> </ul>	<p>Sonstige Mitarbeit: Lernplakat, Internetrecherche... Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen, Reflexionsfähigkeit</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b> (<i>hier oder bei UV II</i>)  Aufgabentyp I (1. Hj.):  Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)</p>	

**Einführungsphase Unterrichtsvorhaben II: *Das Kunstwerk in seiner Zeit und dessen Ausdruck in der veränderten Darstellung eines Bildgegenstandes***

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte  <b>Zeitbedarf:</b> 12 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</li> <li>(GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</li> <li>(GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,</li> <li>(GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</li> <li>(GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</li> <li>(GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p>	
	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b>                  Mindestens zwei unterschiedliche Werke mit ähnlichem Bildmotiv,                  z. B. Übergang Mittelalter zur Renaissance / Barock</p>	<p>z. B. Michelangelo „Erweckung Adams“ mit „Verkündigung der Hirten“</p>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Motivgeschichtlicher Bildvergleich,</li> <li>Percept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren,</li> <li>Grad der Abbildhaftigkeit</li> </ul>	
	<p><b>Diagnose der Fähigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wahrnehmungen in schriftlicher Form in Wortsprache zu überführen</li> </ul>	<p>Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Auswertung von Perzepten</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b>  <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestaltungspraktische Versuche</li> <li>gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen</li> <li>Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</li> <li>Analyse von Bildern</li> <li>Vergleichende Interpretation von Bildern</li> </ul>	

- (GFR6) beurteilen das Percept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.

**Bildstrategien:**

- (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

**Bildkontexte:**

- **(KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,**
- **(KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.**

**Leistungsbewertung Klausur** (*hier oder bei UV I*)  
Aufgabentyp I (1. Hj.):  
Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)

**Einführungsphase Unterrichtsvorhaben III: Bild des Menschen – z.B. als fotografische Auseinandersetzung**

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte  <b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel</b></li> <li>• <b>(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</b></li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</b></li> <li>• <b>(GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.</b></li> <li>• (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</li> </ul> <p><b>Bildstrategien:</b></p>	<p><b>Materialien/Medien</b>  fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien</p>	<p>Fotografie und digitale Bildbearbeitung, Fotogramme</p>
	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b>  zwei verschiedene Künstler, die sich mit Porträts auseinandersetzen</p>	<p>z. B. Cindy Sherman, Rosemarie Trockel, Thomas Ruff</p>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände)</li> <li>• Beschreibung des ersten Eindrucks</li> <li>• <b>Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen)</b></li> <li>• Bildung von Deutungshypothesen</li> <li>• Deutung durch erste Interpretationsschritte</li> <li>• Auseinandersetzung mit dem Wirklichkeitsbezug von Fotografie</li> </ul>	<p>- assoziativer Ansatz durch Percept,  - Nachstellen</p>
	<p><b>Diagnose der Fähigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Fotografie und digitalen Bearbeitung (Auswahl des Ausschnitts, Ausleuchten, Perspektive, Qualität und Richtung des Lichts)</li> <li>• der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fotografieren, Ausleuchten, Vergleichen, Umgang mit Blende und Belichtungszeit, digital Bearbeiten,</li> <li>• Nachstellen von Werken aus der Malerei</li> <li>• Präsentieren, Inszenieren</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b>  <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</b></li> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</li> </ul> <p><b>Bildkontexte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von verschiedenen Belichtungszeiten und Blenden, Ausleuchten)</li> <li>• gestaltungspraktische, geplante Arbeit</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze</li> <li>• praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche und praktisch-rezeptive von Rezeptionsprozessen)</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen,</li> <li>• (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b> ---</p>	

**Einführungsphase Unterrichtsvorhaben IV: *Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei und expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form***

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bildstrategien, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte  <b>Zeitbedarf:</b> 33 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbe</li> <li>• Verschiedene Malwerkzeuge</li> </ul> <p><b>Epochen/Künstler(innen)</b></p>	<p>Acryl, Dispersion          Pinsel, Schwämme, Spachtel, Drahtbürsten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildbeispiele aus dem Impressionismus, Expressionismus</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,</b></li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),</li> <li>• (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Bildbeispiele aus einer Epoche des 20. Jhd.</li> <li>• Mindestens ein(e) nicht abbildhaft arbeitende(r) Künstler/in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Per Kirkeby, Gerhard Richter,...</li> </ul>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildanalyse, Analyse von Farbe, Form und Komposition,</li> <li>• praktisch-rezeptive Analyseverfahren,</li> <li>• Grad der Abbildhaftigkeit</li> </ul>	
	<p><b>Diagnose der Fähigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Kompetenzbereich Produktion: im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit, Duktus)</li> <li>• im Kompetenzbereich Rezeption, Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekte Wortsprache zu überführen</li> <li>• Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen</li> <li>• Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandaufnahme und Beschreibung von Bildern</li> <li>• Aspekte der Selbstdiagnose gemeinsam aus dem vorausgegangenen Unterricht ableiten und gemeinsam/individuell Diagnosekriterien formulieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</li> <li>• (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>• <b>(GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</b></li> <li>• <b>(GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der</b></li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen Reflexion über Arbeitsprozesse</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze</li> <li>• praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</li> <li>• Analyse von Bildern</li> <li>• Interpretation von Bildern</li> </ul>	<p>Adressatenbezogene Präsentation (Schulöffentlichkeit) des Gestaltungsergebnisses</p>

<p><b>Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR6) beurteilen das Percept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung,</li> </ul> <p><b>Bildstrategien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</b></li> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,</li> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</li> </ul> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ---</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b>  Aufgabentyp II (2. Hj.): Analyse und Interpretation von Bildern</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufgabenart I: Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess</li> <li>2. Aufgabenart II: Analyse/Interpretation eines Werkes (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse)</li> </ol>
--	---	--

## Einführungsphase Unterrichtsvorhaben V: *Die Welt der Dinge – plastische Auseinandersetzungen*

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien  <b>Zeitbedarf:</b> 12 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</li> <li>• <b>(ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</b></li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),</li> <li>• <b>(ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</b></li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,,</li> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alltagsgegenstände, Fundstücke</li> </ul>	<p>Assemblagen, Montagen, ...</p>
	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b>          Mindestens zwei unterschiedliche künstlerische Konzepte</p>	<p>Marcel Duchamp, Rebecca Horn, Fischli und Weiss, Zoe Leonard, Meret Oppenheim, Joseph Kosuth</p>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit dem Kontext von Gegenständen</li> </ul>	<p>experimentelle Auseinandersetzung mit Veränderung der Bedeutung durch In-Beziehung- Setzen, Bedeutung des Titels für die Wahrnehmung</p>
	<p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung</li> <li>• Dinge in Beziehung zu setzen</li> </ul>	
	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltungspraktische Versuche (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen)</li> <li>• Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze,</li> <li>• Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung),</li> <li>• Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen)</li> </ul>	

<p>schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</p> <p><b>Bildstrategien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li><li>• <b>(STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,</b></li></ul> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</li></ul>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>---</p>	
--	---	--

## Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben I: *Das Individuum in seiner Zeit I*

<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte <b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.			
<b>Festlegung der Kompetenzen</b>	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>	
<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grafische und malerische Verfahren und Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl</li> <li>• Szenische Darstellungen</li> <li>• Figur, Figur in Bewegung</li> <li>• Gruppenbilder</li> </ul>	
	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b>  <b>Abiturvorgaben 2027:</b>            Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen Werk von <b>Pieter Bruegel d. Ä.</b></p>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung des Ikonizitätsgrades</li> <li>• Untersuchung der Wirklichkeitskonzeption</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grafik und Malerei von <b>Pieter Bruegel d. Ä.</b></li> </ul>	
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit</li> <li>• Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</li> <li>• Auswertung bildexternen Quellenmaterials</li> <li>• Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einholen und Reflektieren von Porträts aus eigenen Fotoalben</li> <li>• fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts</li> </ul>	
	<p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>▪ <b>(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</b></li> <li>▪ (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung</li> <li>• zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren</li> <li>• zur Selbstbeurteilung des Lernstands</li> <li>• zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung</li> <li>• zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung</li> <li>• zur adressatengerechten Präsentation</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li> <li>▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)</li> <li>• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern</li> <li>• Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze, Bildmontage/ -collage</li> <li>• fotografische Dokumentation</li> <li>• Installation</li> <li>• Rollenbiografie</li> <li>• Aktualisierung historischer Artefakte</li>   <li>• Lernplakat</li> <li>• Präsentation, didaktische Ausstellung</li> <li>• Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)</p> <p>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>	<p>Aspektorientierter Vergleich zwischen Motiv ähnlichen Werken, z.B. mit Werken von Hieronymus Bosch</p>

<p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</b></li><li>• (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</li><li>▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li><li>▪ <b>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</b></li><li>▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</li><li>▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</li></ul>		
---	--	--

**Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben II: *Der Mensch im (realen) Raum – Strategien dreidimensionaler Darstellungen***

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte  <b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</b></li> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>• <b>(ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</b></li> <li>• (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),</li> <li>• (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b>                  Additive und subtraktive Verfahren (z. B. Ton und Seife)                  Alltagsobjekte</p>	<p>Skulptur und Plastiken zu verschiedenen Themenstellungen                  Objekte zu Körper-Raum-Beziehungen                  Figürliche Studien, z. B. Hand-Plastik, Relief eines Gesichtes                  Non-Finito-Skulpturen</p>
	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b>                  Mensch und Raum im plastischen Werk</p>	
	<p>Figürliche Plastik/Körper-Raumbezug anhand verschiedener Werkbeispiele aus unterschiedlichen Epochen:                  z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Antike</li> <li>• Renaissance</li> <li>• Impressionismus</li> <li>• Gegenwart: Aktions-/ Performance-/ Installationskunst</li> </ul>	<p>z. B.: Michelangelo: David / Giacometti: Gehender Mann, Taumelnder Mann / Rodin: Der Denker, Die Bürger von Calais                  weitere Varianten des Körper-Raumbezugs in weiteren Werken anderer Künstler/innen                  Streetart/ Miniaturplastiken von Slinkachu, Little people in the city, 2008; R. Horn, W. Kentridge</p>
	<p><b>Fachliche Methoden</b>                  Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten; Auswertung bildexterner Quellenmaterials;                  Aspektbezogener Bildvergleich (Körper/Raumbezug/ Größe / Betrachterbezug)</p>	<p>Nachstellen                  Interviews, Zitate</p>
	<p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>• (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</li> <li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form</li> <li>• zur körper-/ raumillusionären Darstellung</li> </ul>	<p>plastische oder zeichnerische Eingangsübungen</p>
<p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>• (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</li> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> <li>• (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b>  <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung</li> <li>• Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung)</li> <li>• Beschreibung, Analyse, Interpretation von Plastiken in mündlicher und schriftlicher Form</li> <li>• Vergleichende Analyse/ Interpretation von Plastiken (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung).</li> </ul>	<p>Skizze, Bildmontage  Plastische Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum  fotografische Dokumentation / film still</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b>  Aufgabenart I:  Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>Aufgabenart II a (am Einzelwerk):  Analyse/ Interpretation von Plastiken (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p>	<p>Idee und Konzeption von miniaturisierten figürlich narrativen Szenen im Zusammenhang mit Alltagsobjekten, Gestaltungspraktische Umsetzung als raumillusionäre Zeichnung oder plastische Szene mit schriftlichem Kommentar</p> <p><a href="#">ggf. Verweis auf: William Kentridge</a></p>

- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

**Bildkontexte**

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- **(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.**

## Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben III: *Das Individuum in seiner Zeit II – Distanz und Nähe*

<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte <b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.			
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung	
<b>Elemente der Bildgestaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> </ul> <b>Bilder als Gesamtgefüge</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> </ul>	<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grafische Verfahren</li> <li>• Fotografie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fotografie und Fotobearbeitung durch analoge, manuelle, digitale Technik</li> </ul>	
	<b>Epochen/Künstler(innen)</b> <b>Abiturvorgaben (2027):</b> Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von <b>Jeff Wall</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleichswerke anderer Künstler:innen der aktuellen Zeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werke von J. Wall und zeitgenössischen Künstlern und Fotografen, z.B. Cindy Sherman</li> </ul>	
	<b>Fachliche Methoden</b> Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit</li> <li>• Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</li> <li>• Auswertung bildexternen Quellenmaterials</li> <li>• Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einholen und Reflektieren von Porträts aus eigenen Fotoalben</li> <li>• fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts</li> </ul>	
	<b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten		

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>▪ <b>(GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</b></li> <li>▪ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>▪ (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung</li> <li>• zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren</li> <li>• zur Selbstbeurteilung des Lernstands</li> <li>• zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung</li> <li>• zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung</li> <li>• zur adressatengerechten Präsentation</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b> Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen</li> <li>• Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)</li> <li>• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern</li> <li>• Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze, Bildmontage/-collage</li> <li>• Installation als Inszenierung</li> <li>• Rollenbiografie</li> <li>• Aktualisierung historischer Artefakte</li> <li>• Lernplakat</li> <li>• Präsentation, didaktische Ausstellung</li> <li>• Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b> Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)</p>	<p>Aspektorientierter Vergleich zwischen Motiv ähnlichen Werken</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>• <b>(KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</b></li> <li>▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</li> <li>▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</li> </ul>	<p>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>	
---	--	--

**Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben IV: *Der Mensch und sein Inneres***

<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte <b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.			
<b>Festlegung der Kompetenzen</b>	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>	
<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>• (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,</li> <li>• (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten,</li> <li>• (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichenmaterialien (z. B. Kohle)</li> <li>• Collage</li> <li>• Fotomontage</li> <li>• Film (z. B. Stopmotion)</li> <li>• ggf. Fotografie, digitale Bearbeitung, Performance, Video</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Collage</li> <li>– Fotomontage, Plakate</li> <li>– bewegte Bilder</li> <li>– Modellbau,</li> <li>– Wirkung von Materialien, In-Beziehung-Setzen von Gegenständen</li> <li>– Verhältnis von Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zu Bildfindung und Umsetzung in einer themenorientierten Installation, Performance oder Plastik</li> </ul>	
		<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b>            Vorgaben zum Abitur  <b>Abiturvorgaben (2027):</b>            Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield</li> <li>• in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge</li> </ul>	
			<p><a href="#">Werke von John Heartfield</a> (auch im Vergleich mit Hannah Höch, Max Ernst und anderen Dadaisten)</p> <p><a href="#">Werke von William Kentridge</a> (auch im Vergleich mit z.B. M. Abramovic, L. Bourgeoise, Rebecca Horn)</p>

<p>Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung,</li> <li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</li> <li>• (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</li> </ul>	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildvergleich auch mittels aspektbezogener Skizzen,</li> <li>• Erweiterung der Deutung durch material – und ortsgebundene Interpretation</li> <li>• Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingungen</li> </ul>	
<p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• <b>(STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</b></li> <li>• (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</li> <li>• (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der</li> </ul>	<p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstbeurteilung des Lernstands in Beratungs- und Präsentationsphasen</li> <li>• der gestalterisch-praktischen und reflexionsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Konstruktionsübungen und Beobachtung in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens:</li> <li>• von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/ Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten</li> <li>• Unterschiedliche Bildzugangs- und -erschließungsformen</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung)</li> <li>• Präsentation</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung);</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erprobung und Reflexion verschiedener Strategien im Projekt-/ in Modellform/ in Dateiform</li> <li>• Planmäßige/ begründete Gestaltung von selbst konstruierten Wirklichkeitsmodellen in selbst gewählten Darstellungsformen; z.B. in „Werkstattgesprächen“</li> <li>• Bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnis</li> </ul>

<p>vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</b></li> </ul> <p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten,</li> <li>• (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>• (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung,</li> <li>• <b>(KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl),</li> <li>• Beschreibung, vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern auch in Zusammenhang mit bildexternen Quellen in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge, Begründung und Quellenbewertung);</li> </ul>	
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)</p> <p>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>	

**Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben V: Konzepte von Wirklichkeit**

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte  <b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>• <b>(ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</b></li> <li>• (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>• <b>(ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität,</b></li> <li>• (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (Porträt)Malerei</li> <li>• Experimentelle und expressive Malverfahren</li> <li>• Zufallsverfahren (z. B. Décalcomanie)</li> </ul>	<p>Malerei und Collage  Frottage  Freie Drucktechniken  Malerei mit Rakel oder Spachtel  Nass-in-nass-Malerei  Action-Painting  Porträtmalerei</p>
	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b>  <b>Abiturvorgaben (2027):</b>  Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten  – in dem Werk von Lynette Yiadom-Boakye</p>	
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildvergleich auch mittels aspektbezogener Skizzen</li> <li>• Erweiterung der Deutung durch stilgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen und ikonologische Interpretation</li> <li>• Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingungen</li> </ul>	<p>Werke von Lynette Yiadom-Boakye, z. B. auch im Zusammenhang mit Marlene Dumas, Yan Pei-Min</p>
	<p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhältnis von Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zu Bildfindung und Umsetzung</li> </ul>

<p>begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,</li> <li>• (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten,</li> <li>• <b>(GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</b></li> <li>• (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung,</li> <li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</li> </ul>	<p>Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der gestalterisch-praktischen und reflexionsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Konstruktionsübungen und Beobachtung in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens:</li> <li>• von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/ Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion von Orten, der bewussten Einbeziehung des Zufalls</li> <li>• Unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung)</li> <li>• Präsentationen</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Farbgestaltung, Richtungsbezüge, Raumdarstellung);</li> <li>• Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl),</li> <li>• Beschreibung, vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern auch in Zusammenhang mit bildexternen Quellen in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge, Begründung und Quellenbewertung);</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erprobung und Reflexion verschiedener Strategien im Projekt/ in Modellform/ in Dateiform</li> <li>• Planmäßige/ begründete Gestaltung von selbst konstruierten Wirklichkeitsmodellen in selbst gewählten Darstellungsformen; z.B. in „Werkstattgesprächen“</li> <li>• Bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnis</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>• (STP5) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren,</li> <li>• <b>(STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</b></li> <li>• <b>(STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention,</b></li> <li>• (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</li> <li>• (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)</p> <p>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>	
---	---	--

### **Bildkontexte**

- (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten,
- (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, sozio-kulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung,
- (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen,
- **(KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.**

## Leistungskurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben I: *Das Individuum in seiner Zeit I*

<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte <b>Zeitbedarf:</b> 50 Std.			
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung	
<b>Elemente der Bildgestaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> </ul> <b>Bilder als Gesamtgefüge</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> </ul>	<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grafische und malerische Verfahren und Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl</li> <li>• Fotobearbeitung durch analoge, manuelle, digitale Technik</li> <li>• Szenische Darstellungen</li> <li>• Figur, Figur in Bewegung</li> <li>• Gruppenbilder</li> </ul>	
	<b>Epochen/Künstler(innen)</b> <b>Abiturvorgaben (2027):</b> Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – im malerischen und grafischen Werk von <b>Pieter Bruegel d. Ä.</b> – im malerischen und grafischen Werk von <b>Édouard Manet</b>		
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grafische und malerische Werke von <b>Bruegel und Manet</b></li> <li>• Vergleichswerke anderer Künstler/innen in der gegenständlichen und abstrakten Grafik / Malerei.</li> <li>• Untersuchung des Ikonizitätsgrades</li> <li>• Untersuchung der Wirklichkeitskonzeption</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grafische und malerische Werke von <b>Bruegel und Manet</b></li> <li>• Weitere Künstler im Bereich der abstrakten und gegenständlichen Darstellungsweise.</li> </ul>
		<b>Fachliche Methoden</b> Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Einholen und Reflektieren von Porträts aus eigenen Fotoalben</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>▪ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>▪ <b>(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</b></li> <li>▪ (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</li> <li>• Auswertung bildexternen Quellenmaterials</li> <li>• Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts</li> </ul>
<p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> </ul>	<p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung</li> <li>• zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren</li> <li>• zur Selbstbeurteilung des Lernstands</li> <li>• zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung</li> <li>• zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung</li> <li>• zur adressatengerechten Präsentation</li> </ul>	
	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)</li> <li>• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern</li> <li>• Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze, Bildmontage/- collage</li> <li>• fotografische Dokumentation</li> <li>• Installation</li> <li>• Rollenbiografie</li> <li>• Aktualisierung historischer Artefakte</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernplakat</li> <li>• Präsentation, didaktische Ausstellung</li> <li>• Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li> <li>▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) <b>entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</b></li> <li>• (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</li> <li>▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>▪ (KTR2) <b>vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</b></li> <li>▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</li> <li>▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>Aufgabenart II b: Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)</p> <p>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>	<p>Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken, z. B. mit Werken von Hieronymus Bosch.</p>
--	---	--

## Leistungskurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben II: *Der Mensch im realen Raum - Strategien dreidimensionaler Darstellungen*

<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte <b>Zeitbedarf:</b> ca. 50 WStd.		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<b>Elemente der Bildgestaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>(ELP2) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>(ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.</li> </ul> <b>Bilder als Gesamtgefüge</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>(GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,</li> <li>(GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>(GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen,</li> <li>(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>(GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</li> </ul>	<b>Materialien/Medien</b> Additive und subtraktive Verfahren (z. B. Ton und Seife) Alltagsobjekte	Skulptur und Plastiken zu verschiedenen Themenstellungen Objekte zu Körper-Raum-Beziehungen Figürliche Studien, z.B. Hand-Plastik, Relief eines Gesichtes Non-Finito-Skulpturen Drahtbügelplastiken, Wachs, Plastilin
	<b>Epochen/Künstler(innen)</b> Mensch und Raum im plastischen Werk	
	Figürliche Plastik/Körper-Raumbezug anhand verschiedenerer Werkbeispiele aus unterschiedlichen Epochen: z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>Antike,</li> <li>Renaissance</li> <li>Impressionismus</li> <li>Gegenwart: Aktions-/ Performance-/ Installationskunst</li> </ul>	z.B.: Michelangelo: David / Giacometti: Gehender Mann, Taumelnder Mann / Rodin: Der Denker, Die Bürger von Calais weitere Varianten des Körper-Raumbezugs in weiteren Werken anderer Künstler/innen Streetart/ Miniaturplastiken von Slinkachu, Little people in the city, 2008
	<b>Fachliche Methoden</b> Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten. Auswertung bildexternen Quellenmaterials; Aspektbezogener Bildvergleich	Nachstellen Anschauliche Formen der Konzeption (Skizze, Collage, Bildmontage, Modellbau, Fotografie) Interviews, Filmdokumente, Zitate, fachbezogene. Texte  <a href="#">Ggf. Verweise auf Werke von Manet und Kentridge</a>
<b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten		

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</li> <li>• (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Erfassung anatomischer Merkmale in Proportion und Form</li> <li>• zur körperlichen Erfassung von Statik, Balance, Bewegung</li> <li>• zur Unterscheidung von Körperdarstellung in unterschiedlichen Graden der Abbildhaftigkeit</li> <li>• des Einsatzes von verschiedenen Materialien und Verfahren;</li> <li>• zur Erfassung und Darstellung der Beziehung von Körper und Raum (Figur im Raum, Richtungsbezüge, Raumdimensionen)</li> </ul>	<p>plastische oder zeichnerische Eingangsübungen; Körperübungen,</p> <p>Kombination von verschiedenen Materialien und Verfahren,</p> <p>Erfassung und Darstellung der Beziehung von Fragmenten des Körpers im Raum</p>
<p><b>Bildstrategien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• <b>(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungs-formen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</b></li> <li>• (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</li> <li>• (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> </ul>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Gestaltungspraktische Versuche</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösung: Bildgestaltung, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen</li> <li>• Praktisch-rezeptive Bildverfahren</li> <li>• Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung);</li> <li>• vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung)</li> <li>• Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen</li> </ul>	<p>Skizze, Bildmontage, Modellbau</p> <p>Bewegte Figur im begrenzten Raumkontext</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>	<p>Konzeption, anschauliche Planung und plastische Umsetzung einer Körper-im-Raum-Darstellung im Modell</p>

<ul style="list-style-type: none"><li>• (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</li><li>• (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li></ul> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten,</li><li>• (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen,</li><li>• (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li><li>• <b>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</b></li></ul>	<p>Aufgabenart II b (Bildvergleich): Aspektbezogene Untersuchung und Interpretation von Plastiken im Vergleich</p>	
---	--	--

## Leistungskurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben III: *Das Individuum in seiner Zeit II – Distanz und Nähe*

<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte <b>Zeitbedarf:</b> 50 Std.			
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung	
<b>Elemente der Bildgestaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> </ul> <b>Bilder als Gesamtgefüge</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> </ul>	<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grafische Verfahren</li> <li>• Fotografie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fotografie und Fotobearbeitung durch analoge, manuelle, digitale Technik</li> </ul>	
	<b>Epochen/Künstler(innen)</b> <b>Abiturvorgaben (2027):</b> <b>Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Jeff Wall</b>		
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#">Werke von J. Wall und zeitgenössischen Künstlern und Fotografen, z. B. Cindy Sherman</a></li> </ul>
		<b>Fachliche Methoden</b> Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit</li> <li>• Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</li> <li>• Auswertung bildexternen Quellenmaterials</li> <li>• Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einholen und Reflektieren von <a href="#">Bildbeispielen aus eigenen Fotoalben</a></li> <li>• fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts</li> </ul>
	<b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten		

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>▪ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>▪ (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> <li>▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li> <li>▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung</li> <li>• zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren</li> <li>• zur Selbstbeurteilung des Lernstands</li> <li>• zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung</li> <li>• zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung</li> <li>• zur adressatengerechten Präsentation</li> </ul>	
	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen</li> <li>• Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)</li> <li>• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern</li> <li>• Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze, Bildmontage/- collage</li> <li>• Installation</li> <li>• Rollenbiografie</li> <li>• Aktualisierung historischer Artefakte</li> <li>• Lernplakat</li> <li>• Präsentation, didaktische Ausstellung</li> <li>• Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren</li> </ul>

<p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>• <b>(KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</li> <li>▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>Aufgabenart II B: Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)</p> <p>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>	<p>Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken</p>
---	---	--

**Leistungskurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben IV: *Der Mensch und sein Inneres***

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** 50 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>• (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,</li> <li>• (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten,</li> <li>• (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichenmaterialien (z. B. Kohle)</li> <li>• <a href="#">Collage</a></li> <li>• <a href="#">Fotomontage</a></li> <li>• <a href="#">Film</a> (z. B. Stopmotion)</li> <li>• ggf. Fotografie, digitale Bearbeitung, Performance, Video</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Collage</li> <li>• Fotomontage, Plakate</li> <li>• bewegte Bilder</li> <li>• Modellbau,</li> <li>• Wirkung von Materialien, In-Beziehung-Setzen von Gegenständen</li> <li>• Verhältnis von Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zu Bildfindung und Umsetzung in einer themenorientierten Installation, Performance oder Plastik</li> </ul>
	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b>  <a href="#">Abiturvorgaben (2027)</a>  <a href="#">Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</a>  <a href="#">- in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield</a>  <a href="#">- in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge</a></p>	
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildvergleich auch mittels aspektbezogener Skizzen,</li> <li>• Erweiterung der Deutung durch material – und ortsggebundene Interpretation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werke von John Heartfield auch im Vergleich mit Hannah Höch, Max Ernst und anderen Dadaisten</li> <li>• Werke von William Kentridge (auch im Vergleich mit z. B. M. Abramovic, L. Bourgeois, Rebecca Horn ...)</li> </ul>

<p>Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung,</li> <li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</li> <li>• (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten</li> </ul>	
	<p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstbeurteilung des Lernstands in Beratungs- und Präsentationsphasen</li> <li>• der gestalterisch-praktischen und reflexionsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Konstruktionsübungen und Beobachtung in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens:</li> <li>• von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/ Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten</li> <li>• Unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen</li> </ul>
<p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• <b>(STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</b></li> <li>• (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</li> <li>• (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention,</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung)</li> <li>• Präsentation</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung);</li> <li>• Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl),</li> <li>• Beschreibung, vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern auch in Zusammenhang mit bildexternen Quellen in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erprobung und Reflexion verschiedener Strategien im Projekt-/ in Modellform/ in Dateiform</li> <li>• Planmäßige/ begründete Gestaltung von selbst konstruierten Wirklichkeitsmodellen in selbst gewählten Darstellungsformen; z.B. in „Werkstattgesprächen“</li> <li>• Bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnis</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</b></li> </ul>	<p>Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge, Begründung und Quellenbewertung);</p>	
<p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten,</li> <li>• (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>• (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung,</li> <li>• <b>(KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen,</b></li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b>  Aufgabenart II und/oder III:  Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich) oder alternativ Fachspezifische Problemerkörterung  Aufgabenart I:  Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>	

**Leistungskurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben V: *Konzepte von Wirklichkeit***

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** 50 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>• <b>(ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</b></li> <li>• (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>• <b>(ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität,</b></li> <li>• (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (Porträt)Malerei</li> <li>• Experimentelle und expressive Malverfahren</li> <li>• Zufallsverfahren (z. B. Décalcomanie)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Malerei und Collage</li> <li>• Frottage</li> <li>• Freie Drucktechniken</li> <li>• Malerei mit Rakel oder Spachtel</li> <li>• Nass-in-nass-Malerei</li> <li>• Action-Painting</li> <li>• Porträtmalerei</li> </ul>

<p>begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,</li> <li>• (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten,</li> <li>• <b>(GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</b></li> <li>• (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung,</li> <li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</li> <li>• (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als</li> </ul>	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b>  Vorgaben zum Abitur  <b>Abiturvorgaben (2027):</b>  Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten  – in dem Werk von Lynette Yiadom-Boakye</p>	
		<p>Werke von Lynette Yiadom-Boakye z. B. auch im Zusammenhang mit Marlene Dumas, Yan Pei-Ming...</p>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildvergleich auch mittels aspektbezogener Skizzen,</li> <li>• Erweiterung der Deutung durch stilgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen und ikonologische Interpretation</li> <li>• Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten</li> </ul>	
	<p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen</li> <li>• der gestalterisch-praktischen und reflexionsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Konstruktionsübungen und Beobachtung (der Bildung und Darstellung ästhetischer Urteile) in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens:</li> <li>• von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/ Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhältnis von Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zu Bildfindung und Umsetzung</li> <li>• Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion von Orten, der bewussten Einbeziehung des Zufalls</li> <li>• Unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b>  Kompetenzbereich Produktion:</p>	

<p>Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</p> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>• (STP5) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren,</li> <li>• <b>(STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</b></li> <li>• <b>(STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention,</b></li> <li>• (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</li> <li>• (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung)</li> <li>• Präsentation</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung);</li> <li>• Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl),</li> <li>• Beschreibung, vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern auch in Zusammenhang mit bildexternen Quellen in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge, Begründung und Quellenbewertung);</li> <li>• Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten (je nach Klausurtyp II A oder B/ mündliche und schriftliche Darstellung der Rezeptionsabhängigkeit vom Individuum [individuelle und kulturelle Vorstellungen] und des Bezugssystems [Medien-/ Konsumwelt - bildende Kunst])</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erprobung und Reflexion verschiedener Strategien im Projekt-/ in Modellform/ in Dateiform</li> <li>• Planmäßige/ begründete Gestaltung von selbst konstruierten Wirklichkeitsmodellen in selbst gewählten Darstellungsformen; z.B. in „Werkstattgesprächen“</li> <li>• Bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnis</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)</p>	

<p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten,</li><li>• (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li><li>• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellen-materials die biografische, sozio-kulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li><li>• (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung,</li><li>• (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen,</li><li>• <b>(KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.</b></li></ul>	<p>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>	
---	--	--

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Kunst die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

Von den überfachlichen Grundsätzen, die im Schulprogramm ausgeführt werden<sup>1</sup>, sind die folgenden Grundsätze im Kunstunterricht von hervorgehobener Bedeutung:

- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler:innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schüler:innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler:innen.
- Die Schüler:innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.

### Fachliche Grundsätze:

Der Kunstunterricht knüpft in der Einführungsphase nicht nur an die bisher erworbenen Bildkompetenzen an, sondern greift auch die erprobten und den Schüler:innen bekannten Prinzipien, Fachmethoden sowie Lern- und Arbeitsorganisationsformen/ -strategien auf. Diese werden in der Einführungs- und Qualifikationsphase aktualisiert, ausdifferenziert und erweitert.

Wahrnehmen, Imaginieren, bildnerisch Gestalten und Kommunizieren, Beurteilen, Bewerten und Verantworten bedingen sich gegenseitig. Deshalb sind auch in der Gymnasialen Oberstufe die kunst- und wissenschaftspropädeutischen Lehr-/ Lernprozesse so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche *Produktion* und *Rezeption* immer

---

<sup>1</sup> Die überfachlichen Grundsätze des Schulprogramms leiten sich aus den Gegenständen der Qualitätsanalyse ab.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler:innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schüler:innennah gewählt.
5. Die Schüler:innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler:innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schüler:innen Ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler:innen.
9. Die Schüler:innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind und den Reflexionsanspruch integrieren. Der Kunstunterricht am Hansa-Gymnasium Köln orientiert sich dabei an der gesamten Bandbreite zwischen forschend-feststellenden und offen-erfindenden Handlungsmöglichkeiten.

### **Inhalt / Problemstellung**

Die Lerninhalte werden so ausgewählt, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt und vertieft werden können. Der Fachkonferenz Kunst ist dabei wichtig,

- dass die Inhalte an die Lebens-, Vorstellungs-, Bild- und Bedeutungswelten der Schüler:innen anknüpfen bzw. mit ihnen verknüpft werden können;
- dass sich exemplarisch auf diejenigen repräsentativen Fachinhalte beschränkt wird, die Schlüssel für Verstehensprozesse bildnerischer Systeme bieten und geeignet sind, kulturelle Entwicklungen zu verdeutlichen;
- dass Bilder aus verschiedenen Epochen, Zusammenhängen und Medien/ Materialien/ Techniken aufgegriffen werden;
- dass Vernetzungen zwischen den Lerninhalten hergestellt werden, um den Schüler:innen Orientierung zu geben.

Die bildnerischen Problemstellungen ermöglichen individuelle bildnerische Lösungsmöglichkeiten und ein komplexes Bildverständnis. Dies wird durch unterschiedliche Formen der bildnerischen Ideenfindung (z. B. Verfahren des Sammelns, Experimentierens, Verfremdens, Umgestaltens, Kombinierens) und der Auseinandersetzung mit Bildern (s. Methodik) erreicht.

### **Lernsituation / Umgebung**

Die Fachkonferenz Kunst des Hansa-Gymnasiums Köln legt im Kunstunterricht besonderen Wert auf die kooperative Zusammenarbeit und kommunikative Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Lerngruppenarbeit. Der kommunikative Austausch dient dabei immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse.

In diesem Prozess sind grundsätzlich alle Zwischenergebnisse wertvoll. Wie in der Sekundarstufe I werden Misserfolge und vermeintlich falsche Ergebnisse als konstruktiv-produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schüler:innen verstanden, die von den (jeweiligen) Schüler:innen in Zwischen- und Nachbesprechungen reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier zum einen eine beobachtende und beratende Funktion – zum anderen fördert sie den wertschätzenden, akzeptierenden und respektierenden Umgang mit bildnerisch-praktischen und rezeptiven Beiträgen und Ergebnissen.

Die Integration außerschulischer Lernorte soll im Rahmen der gymnasialen Oberstufe mehrfach realisiert werden, und zwar mindestens einmal in der Einführungsphase und einmal in der Qualifikationsphase. Darunter versteht die Fachkonferenz Kunst des Hansa-Gymnasiums Köln den Besuch von Museen, temporären Ausstellungen, Galerien und Künstlerateliers. Darüber hinaus soll das Umfeld der Schule in den Unterricht einbezogen werden.

Unterrichtsprozesse und gestaltungspraktische Ergebnisse werden regelmäßig präsentiert.

### **Lernniveau der Schüler:innen**

Die individuellen Lernvoraussetzungen (u.a. die Fähigkeiten in den Bereichen Wahrnehmung, Vorstellungsbildung, Kommunikation, Gestaltung und die Fertigkeiten in Bezug auf Verfahren und Techniken) sind Grundlage des Aufbaus von Lernarrangements. Individuelle Lernwege werden durch entsprechende Lernangebote (z.B. in Bezug auf Material) berücksichtigt und unterstützen eine eigenständige Problemlösung durch herausfordernde Aufgabenstellungen.

### **Methodik**

Die Arbeit mit dem Projektbuch wird - im Grundkurs optional, im Leistungskurs verbindlich - eingeführt. Als unliniertes Skizzenbuch dokumentiert es die Prozesshaftigkeit von Gestaltungs- und Rezeptionsvorgängen (Zwischenergebnisse) und die Reflexion der eigenen Lernprozesse von den Schüler:innen in beiden Kompetenzbereichen. Das Projektbuch kann eine Ideensammlung, einen Gestaltungsanlass, einen Gesprächsanlass darstellen und wird zur Leistungsbewertung (s. Kap.2.3) herangezogen.

Es werden situationsbezogen unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen (verbale, zeichnerisch-analytische und experimentelle Methoden) genutzt, kombiniert und geübt, um den Schüler:innen ein Repertoire an Strategien des selbstständigen Arbeitens und eigenständigen Bildverstehens an die Hand zu geben. Für das unterrichtliche Handeln stehen dabei für die Fachkonferenz Kunst immer das Werk und seine nicht abschließbare Entschlüsselung im Zentrum.

In ausgewählten Bereichen werden unterschiedliche Formen bildnerischer Problemlösung durch gezielte Übungen vermittelt. Dadurch werden Möglichkeiten für Unterrichtsprojekte mit komplexen bildnerischen Problemstellungen geschaffen.

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe konzipieren und realisieren die Schüler:innen ihre Gestaltungsvorhaben zunehmend autonomer.

### **Fachbegriffe / Fachsprache**

Die fachsprachliche Darstellung von Bildzusammenhängen und Gestaltungsprozessen wird in allen Gesprächssituationen des Kunstunterrichts sowie durch ergänzende Verschriftlichung verstärkt gefordert und gefördert (z.B. Referate, Thesenpapiere, Erläuterungen ...).

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen:

Grundsätze der Leistungsbewertung werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben als verbindliche Absprachen beschrieben. Die im Kernlehrplan aufgeführten verbindlichen Überprüfungsformen sind den konkretisierten Unterrichtsvorhaben zugeordnet und müssen entsprechend der geplanten Aufgabenstellungen inhaltlich gefüllt werden. Vor allem im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ wird schrittweise zu den verbindlichen Aufgabenarten und aktuellen Aufgabenformaten hingeführt. Die Überprüfungsformen werden im Unterricht eingeübt, indem sie in den laufenden Unterricht integriert werden, so dass sie in Klausuren von den Schüler:innen angewendet werden können. Im Abitur müssen alle Aufgabenarten und alle Überprüfungsformen in unterschiedlichen Zusammensetzungen allen betroffenen Schüler:innen bekannt sein.

### Verbindliche Instrumente:

#### *Überprüfung der schriftlichen Leistung:*

- Aufgabentypen des Abiturs werden schrittweise und entsprechend den Vorgaben nach Grundkurs und Leistungskurs differenziert entwickelt.
- Für die Klausuren werden kriteriengeleitete Erwartungshorizonte mit klaren Gewichtungen (Punkteraster) erstellt, die sich an den Aufgaben des Zentralabiturs orientieren.
- Die Klausur im 2. Halbjahr Q2 wird in Anlehnung an die Abiturklausur gestellt. Zwei Aufgaben werden zur Auswahl gegeben. Für die Auswahl werden 30 Minuten Auswahlzeit eingeplant. Eine der Klausuren ist eine gestaltungspraktische Aufgabenstellung. Hierfür verlängert sich die Arbeitszeit um eine Unterrichtsstunde.

#### *Überprüfung der sonstigen Leistung:*

- gestaltungspraktische Aufgaben, die kriteriengeleitet formuliert sein müssen
- hierzu auch die prozessbegleitenden Zwischenergebnisse
- im Leistungskurs: Projektbuch, das die Arbeitsprozesse und die bildnerischen Entscheidungen (in reflektierender Weise) dokumentiert

- Kompetenzraster, die den Schüler:innen zur Evaluation der Prozesse und zur Selbstbewertung dienen können und die gleichzeitig von der Lehrkraft als Bewertungsinstrument genutzt werden
- Referate, bei denen der Inhalt und dessen Aufarbeitung für die Adressatengruppe in die Bewertung einfließt
- Beteiligung am Unterrichtsgespräch durch weiterführende Fragen, einbringen neuer Ideen, begründete Lösungen und gute Zusammenfassungen.

### Kriterien:

#### *Übergeordnete Kriterien:*

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schüler:innen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Die Ausführungen in Klausuren und im Unterricht müssen fach-, sach- und adressatengerecht angelegt sein.
- Die Ausführungen in Klausuren und im Unterricht müssen in einer angemessenen Sprache/Fachsprache erfolgen.

#### *Konkretisierte Kriterien:*

##### *Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung (alle Klausurformen):*

- Bewertungskriterien sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben ausgeführt und müssen aus den Aufgabenstellungen hervorgehen.
- Die drei Anforderungsbereiche werden entsprechend mit Schwerpunkt zweiter AF (etwa 2:5:2) berücksichtigt.
- Fachsprachliche und schriftsprachliche Korrektheit
  - Klarheit in Aufbau und Sprache
  - Klarheit und Eindeutigkeit der Aussage, übersichtliche Gliederung und inhaltliche Ordnung
  - Offenheit für die Entwicklung verschiedener Lösungen und Variationen im Rahmen der Aufgabenstellung

##### *Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen:*

Wie in der Sekundarstufe I wird bei der Bewertung auch zwischen Lern und Leistungsphasen unterschieden. In der Lernphase steht der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität, ...) im Zentrum der Bewertung. In der Leistungsphase werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf Kriterien geleitete Aufgabenstellungen bewertet.

- Gestalterische Problemstellungen und Untersuchungsaufträge werden so formuliert, dass den Schüler:innen die Bewertungskriterien transparent sind. Sie leiten sich aus den Kompetenzen des Lehrplans ab. Auf Grundlage dieser Bewertungskriterien werden die Einzelbewertungen begründet.

- Die Gestaltung des Portfolios wird mit Blick auf die jeweilige Phase des Prozesses überprüft, welche jeweils dokumentiert wird.
- Ein Kriterium ist die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Handelns im Prozess.
- In den Lern- und Leistungsphasen müssen die drei Anforderungsbereiche eingefordert und angemessen berücksichtigt werden.
- In Gruppenarbeit wird die Teamfähigkeit angemessen berücksichtigt.
- In Gruppenarbeiten muss der Anteil jedes einzelnen erkennbar sein.
- Neben der Quantität wird auch die Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch gewertet.
- Die Intensität der Auseinandersetzung zeigt sich in der Beobachtung und der Prozessdokumentation (Portfolio).

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/ oder schriftlicher Form. Neben der Bekanntgabe der Leistungsstände am Ende des Quartals soll mindestens am Ende jedes Unterrichtsvorhabens den Schüler:innen verbindlich ihr Leistungsstand mit Begründung von Einzelleistungen mitgeteilt werden. Klausuren werden mit einem Kommentar versehen, der die Leistung würdigt und durch konstruktive Empfehlungen Möglichkeiten der Weiterentwicklung aufzeigt.

## 2.3.1 Leistungskonzept Sek. II

### Bewertungsgrundlagen im Fach Kunst in der Sek II.

#### I. Klausuren (EF / Q1 / Q2)

- a. EF: eine Klausur pro Halbjahr (1. Hj. Praxis / 2. Hj. Theorie)
  - Aufgabenart I: Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung
  - Aufgabenart II: Analyse / Interpretation von bildnerischen Gestaltungen
  
- b. Q1: zwei Klausuren pro Halbjahr (1. Kl. Praxis / 2. Kl. Theorie)
  - Aufgabenart I: Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung
  - Möglichkeit: **Facharbeit** als Klausurersatz für 1. Klausur im 2. Hj.
  - Aufgabenart II. Analyse / Interpretation von bildnerischen Gestaltungen  
oder:
  - Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerkörterung (mind. 1 Mal in Q1 oder Q2 - aber nicht nur als Vorabitur-Klausur)

### ➤ **Beschluss über die Facharbeit im Fach Kunst**

Gemäß § 14 Abs. 3 APO-GOST NRW wird die Facharbeit als umfangreichere schriftliche Hausarbeit durchgeführt. Im Fach Kunst kann sie gemäß Kernlehrplan wahlweise einen praktisch-gestalterischen oder einen theoretisch-analytischen Schwerpunkt haben.

**Die Fachkonferenz Kunst legt für das Hansa-Gymnasium verbindlich fest, dass die Facharbeit grundsätzlich einen praktischen Schwerpunkt haben soll.** Das bedeutet:

- Erstellung eines eigenständigen künstlerischen Werks (z. B. Malerei, Zeichnung, Objekt, Fotografie, Film, Installation)
- Schriftliche Dokumentation und Reflexion (Idee, Entstehungsprozess, Materialien, Techniken, gestalterische Entscheidungen, inhaltlich-konzeptueller Ansatz)

#### **Bewertung:**

- 50 % gestalterisch-praktische Leistung
- 50 % schriftliche Reflexion

Ausnahmen von dieser Regelung können nur in begründeten Fällen und mit Zustimmung der betreuenden Lehrkraft sowie der Fachkonferenz erfolgen.

#### c. Q2: zwei Klausuren pro Halbjahr (1. Kl. Praxis / 2. Kl. Theorie)

- Aufgabenart I: Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung
- Aufgabenart II: Analyse / Interpretation von bildnerischen Gestaltungen  
oder:
- Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerkörterung

## II. **Sonstige Mitarbeit**

#### a. Gestalterische Arbeit, im Allgemeinen bestehend aus

- Praktisches Ergebnis
- Prozessdokumentation
- Schriftliche Erläuterung und Reflexion

##### *Bewertungskriterien:*

- *Problembezogenheit*
- *Kriterienorientierung*
- *Originalität*
- *Komplexität*

b. Mündliche Mitarbeit:

- Mündliche Mitarbeit im Unterricht
- Mitarbeit im arbeitsbegleitenden Einzel- bzw. Gruppengesprächen
- Mitarbeit in Reflexionsgesprächen
- Präsentation

*Bewertungskriterien:*

- *Qualität / Quantität (Komplexität und Intensität des Gedankenganges, sprachliche Ausdrucksfähigkeit, sachbezogenes Argumentieren, Fachsprache)*
- Kontinuität

c. Außerdem möglich

- Hausaufgaben (praktisch, mündlich, schriftlich)
- Referate
- Schriftliche Übungen
- Protokolle
- Mitarbeit an Projekten
- Projektbuch.

### 2.3.2 Anforderungen im Überblick

Leistungsaspekt	Anforderungen für eine	
	gute Leistung	ausreichende Leistung
<i>Die Schülerin, der Schüler</i>		
<b>a) Gestalterische Arbeit:</b>		
Gestaltungsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fertigt eine Arbeit an, die eigenständig und kreativ ist</li> <li>• ist in der Lage ist, selbstständig ihre / seine Arbeitszeit einzuteilen</li> <li>• spricht bei der Auswertung der entstandenen Arbeiten mit adäquatem Fachvokabular</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wendet die erarbeiteten Kenntnisse und Fertigkeiten an</li> <li>• bearbeitet die geforderten Gestaltungsaufgaben entsprechend der Aufgabenstellung</li> <li>• gibt schriftliche und praktische Aufgaben termingerecht ab.</li> </ul>
<b>b) Mündliche Mitarbeit:</b>		
Qualität der Unterrichtsbeiträge	nennt richtige Lösungen und begründet sie nachvollziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung	nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen
	geht selbstständig auf andere Lösungen ein, findet Argumente und Begründungen für ihre/seine eigenen Beiträge	geht selten auf andere Lösungen ein, nennt Argumente, kann sie aber nicht begründen

	kann ihre/seine Ergebnisse auf unterschiedliche Art und mit unterschiedlichen Medien darstellen	kann ihre/seine Ergebnisse nur auf eine Art darstellen
	bringt Ideen selbstständig ein. beherrscht die fachbezogene kommunikativen Fertigkeiten wie, z.B. konzentriertes Wahrnehmen, aktives Zuhören, adressbezogenes Sprechen, sachlich begründetes Vertreten von Positionen gut	kann auf Nachfrage, das behandelte Wissen wiedergeben.
Kontinuität/Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil
Selbstständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein	beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht
	ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig	benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen; arbeitet Rückstände nur teilweise auf
	strukturiert und erarbeitet neue Lerninhalte weitgehend selbstständig, stellt selbstständig Nachfragen	erarbeitet neue Lerninhalte mit umfangreicher Hilfestellung, fragt diese aber nur selten nach
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig	erarbeitet bereitgestellte Materialien eher lückenhaft
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/Partnerarbeit ein
	arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer	unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig, stört aber nicht
Gebrauch der Fachsprache	wendet Fachbegriffe sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden
Werkzeuggebrauch	setzt Werkzeuge im Unterricht sicher bei der Bearbeitung von Aufgaben und zur Visualisierung von Ergebnissen ein	benötigt häufig Hilfe beim Einsatz von Werkzeugen zur Bearbeitung von Aufgaben
<b>c) Außerdem:</b>		
Hausaufgaben	erledigt sorgfältig und vollständig die Hausaufgaben	erledigt die Hausaufgaben weitgehend vollständig, aber teilweise oberflächlich
	trägt Hausaufgaben mit nachvollziehbaren Erläuterungen vor	nennt die Ergebnisse, erläutert erst auf Nachfragen und oft unvollständig
Präsentation/Referat	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf
ggf. Schriftliche Übung	ca. 75% der erreichbaren Punkte	ca. 50% der erreichbaren Punkte

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Als technische Ausstattung stehen für den Fachbereich Kunst

- in beiden Räumen je ein interaktives Display mit integrierter Whiteboard-Software und Internetzugang zur Verfügung.
- 16 iPads

zur Verfügung.

Die Schule verfügt über weitere iPads, die ebenfalls genutzt werden können. Außerdem wird ab der Klasse 9 (ab 2026) BYOD genutzt.

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht zur Verfügung. Allerdings sind keine kompletten Klassensätze mehr vorhanden.

Die Sammlung an großformatigen Reproduktionen der Schule ist während der Interimslösung eingelagert worden und noch nicht geliefert worden.

Die Druckpresse (Tiefdruck) ist seit der Interimslösung eingelagert. Es steht noch nicht fest, wann sie geliefert wird und wieder genutzt werden kann.

## **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

In der gymnasialen Oberstufe sind der fächerverbindenden und fächerübergreifenden Arbeit enge Grenzen gesetzt. Der Wert einer solchen didaktischen und methodischen Ausrichtung wird jedoch nicht negiert. Das Hansa-Gymnasium Köln trägt dieser Tatsache Rechnung, indem sie sowohl in Bezug auf die Lehrkräfte, als auch bezogen auf Schüler:innen auf ein Expertenkonzept setzt.

Auf der Unterrichtsebene wird auf fächerübergreifende Ansätze dadurch zurückgegriffen, dass Schüler:innen mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen aus anderen Fächern als Experten eingesetzt werden. Hier sind vielfältige Anknüpfungspunkte denkbar:

- Untersuchungsmethoden der Naturwissenschaften im Vergleich zu entdeckendem Lernen im Fach Kunst
- historisches, religiöses, musikgeschichtliches, literaturgeschichtliches Wissen mit kunstgeschichtlichen Phänomenen verknüpfen
- Ergebnisse und Erkenntnisse anderen Fachunterrichts als Gestaltungsanlässe nutzen, um so eine gegenseitige Vertiefung zu erreichen
- Phänomene geistesgeschichtlicher Entwicklung in verschiedenen Fächern beleuchten (z.B. Auflösung des Gegenstandes, der Materie im 19. Jh. in Kunst, Naturwissenschaft u.a.)

Außerdem arbeiten die Lehrkräfte im Fach Kunst unterrichtsübergreifend im Sinne der Ausführungen unter 2.2 (Lernsituation / Umgebung) im Sinne der Öffnung von Schule. Hierzu gehört nach Möglichkeit auch die Einbeziehung von außerschulischen Experten in den Unterricht.

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle**

Für alle Kurse werden ab 2025/26 spätestens am Ende des Schuljahres die durchgeführten Themen, Leistungsaufgaben mit Techniken bzw. Materialien in einem geteilten Ordner (Lernplattform, Gruppe Kunstfachschaft), der die Übersicht der durchgeführten Unterrichtsinhalte in der Sek. II enthält, eingetragen.

Dadurch ist bei Fachlehrer:innenwechsel die bisherige Arbeit transparent. Für die Neubildung von Kursen nach der Einführungsphase und Kurszusammenlegungen ist diese Dokumentation für die weitere Planung hilfreich. Des Weiteren gehen wichtige Ideen auf diese Weise nicht verloren.

### **Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums**

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrer:innen überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind und Hinweise in der Übersichtsliste aufgeführt. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können Schüler:innenarbeiten genutzt werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtsliste wird von den verantwortlichen Fachlehrer:innen die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

### **Überarbeitungs- und Perspektivplanung**

Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll das Curriculum schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs (drei Jahren) vereinbart. Die Vorgaben zum Zentralabitur erfordern jedoch kontinuierliche Anpassungen.